



Ad-hoc-Lösung für Videokonferenzen zwischen öffentlichen Verwaltungen

Ausgangslage

Aufgrund der aktuellen Lage arbeiten viele MitarbeiterInnen der öffentlichen Verwaltungen von zu Hause aus (Homeoffice). Um einen guten Austausch im Team sowie mit anderen Organisationen zu gewährleisten, benötigen sie neue Kommunikationstools wie Videokonferenzen. Dabei stellen sich aktuell bei fast allen Organisationen zahlreiche praktische Fragen zu deren Implementierung und organisationsübergreifenden Nutzung.

Die SIK möchte deshalb die bereits bestehenden, guten Erfahrungen einzelner SIK-Mitglieder im Bereich Videokonferenzen mit den anderen Mitgliedern teilen. Zudem will die SIK mit federführenden Mitgliedern die Voraussetzungen definieren, damit sichere und nutzerfreundliche Lösungen für Videokonferenzen zwischen Organisationen einfach genutzt werden können. Der Fokus soll dabei auf den in den Verwaltungen bestehenden Ausrüstungen liegen (Desktop/Laptop) und möglichst wenig Anpassungen an Netzwerkeinstellungen sowie Sicherheitsinfrastrukturen (Firewalls, etc.) mit sich bringen.

Ziele

- 1) Die SIK sammelt gute Anwendungsbeispiele der SIK-Mitglieder und koordiniert die notwendigen Voraussetzungen, damit benutzerfreundliche und sichere Lösungen für Videokonferenzen zwischen den öffentlichen Verwaltungen funktionieren.
- 2) Die SIK koordiniert die Bestrebungen für einheitliche Empfehlungen zum Einsatz von mindestens einer Videokonferenz-Lösung zwischen ihren Mitgliedern.
- 3) Gemäss diesen Bestrebungen kann die Fachstelle für ihre Mitglieder gegebenenfalls die Einführung einer gemeinsamen Videokonferenz-Lösung koordinieren.

Fokus auf folgende Lösungen im Business-Bereich

Gemäss ersten Abklärungen sind bei öffentlichen Verwaltungen insbesondere drei Produkte für Videokonferenzen im Einsatz. Aus diesen Grund konzentrieren wir uns in einem ersten Schritt auf diese Produkte, welche auch primär im Business-Bereich zum Einsatz kommen.

1. Webex - Cisco
2. Teams - Microsoft
3. Skype for Business – Microsoft

Verschiedene Lösungen für den privaten Bereich wie zum Beispiel Zoom, WhatsApp oder Whereby funktionieren sehr gut mit privaten Ausrüstungen. Jedoch bergen diese teils erhebliche Datenschutz- und Sicherheitsprobleme und werden deswegen von Verwaltungen kaum eingesetzt.

Nächste Schritte

Die SIK wird mit einzelnen Mitgliedern pro Produkt die Anforderungen, Voraussetzungen und Erfahrungen analysieren und die Eignung für organisationsübergreifende Videokonferenz vorschlagen. Dabei sind Fragen rund um die Installation, Funktionalitäten sowie Sicherheit detailliert zu beantworten.

Bis spätestens Mitte April wird die Fachstelle den Delegierten einen Statusbericht zustellen. Die Koordination für Fragen oder Anregungen wird von Greg Hernan (031 320 00 02, greg.hernan@sik.ch) wahrgenommen.

Fachstelle der SIK / 30. März 2020